

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Bestellungen 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang Dresden, Montag den 19. Oktober 1931 Nummer 173

## Nazi-Bogrome gegen Arbeiter

Ein Arbeiter erstochen, viele schwerverletzt / Organisierte Strafexpeditionen in Arbeitervierteln!  
SPD- und Reichsbannerarbeiter! Kämpft mit uns in der roten Einheitsfront gegen Faschismus!

**Braunschweig 19. Okt. (Eig. Ber.)**  
Am 17. und 18. Oktober fand in Braunschweig das Reichstreffen der Nazis statt. Schon am Sonnabend fand Braunschweig unter dem Terror der Nazis. In der Nacht zum Sonntag sind diese Terrorgruppen in den Arbeitervierteln vorgestoßen um unter den Augen der Polizei die Arbeiterkassen zu drangsalieren. In vielen Häusern wurden Fenstersteinen eingeschlagen.

**Ein Toter und 13 Vermundete, davon einige Schwerverletzte sind die Opfer dieses Naziterrors.**  
Am Sonntagabend führten diese Terrorgruppen durch die Straßen regellos ganze Straßenzüge ab und schossen blindlings in die Häuser. Die Braunschweiger Polizei war, wie die Welt am Montag schreibt, vollkommen machtlos. Die Überfälle am Sonntag forderten allein 61 Schwerverletzte.

Der parteilose Arbeiter Fischer wurde von dem Nazi Heilmann aus Plauen in der Sonnabendnacht ertränkt. Der Täter ist flüchtig.

Das Reichstreffen der Nazis in Braunschweig zeigte einen betont militärischen Charakter. Besonders interessant ist die Tatsache, daß das vor einiger Zeit gebildete Flugzeugkorps der Nazis zum ersten Male in Erscheinung trat. Etwa ein halbes Dutzend hatenkrautzugelgeschmückter Flugzeuge, die Hitler durch großes Geld erworben hatte, kreisten über der Stadt und umher. Der Kraftfahrerverband der Nazis war mit zum Teil schweren und luxuriösen Autos und Motorrädern zur Parade erschienen, um, wie die Flugzeuge, dafür Zeugnis abzugeben, daß die NSDAP die Partei des hungernden und verarmten deutschen Volkes ist. Nach der Parade richtete Hitler eine Arena legale Ansprüche an die SA-Leute und weihte dazu 24 neue Standarten ein. Hitler sagte u. a.: „Es werden wohl die letzten Standarten sein, die sie vor dem Siege zur Macht in die Welt übernehmen. Wenn wir in den letzten Monaten wachem, wird keine Macht uns nieder stimmen können.“

Diese Ausführungen waren von sehr schwachem Beifall begleitet. Auch Goebbels war anwesend, hielt sich aber vollens zurück. Die Empörung über die Harzburger Tagung und die Politik Hitlers hat unter der SA große Empörung hervorgerufen und diese Stimmung macht sich Goebbels gegen Hitler zu nutze. Es steht daher noch eine offene Abrechnung zwischen Hitler und Goebbels bevor.

Hitlers SA-Garden wüthen in Braunschweig. Die vom Krankenhaus ausgehenden faschistischen Landstürmer machen Strafexpeditionen in die Arbeiterviertel. Nach dem blutigen Vorbild der schwarzen Mordbanden Mussolinis überfallen SA-Mordkolonnen revolutionäre Arbeiter. Auf der Harzburger Tagung wurde die Entfestigung des faschistischen Mordterrors gegen die Arbeiter beschlossen. Mit Dolch und Revolver wüthen die Nationalfaschisten im Auftrage der in Harzburg versammelten Schanzwäcker, Prinzen und Inflationengewinner.

Gleichzeitig stellen wir vor der proletarischen Weltöffentlichkeit fest: Bei den Abstimmungen am vergangenen Freitag im Reichstag, hat die Sozialdemokratie den kommunistischen Antrag auf Einstellung der Volkseinstellungskasse an die Nazis abgelehnt. Klagen in Braunschweig abgelehnt. Klagen haben die sozialdemokratischen Führer in Braunschweig gegen den Willen ihrer proletarischen Mitglieder das rote Volksbegehren gegen die Nazi-Hugenberg-Resolution abgelehnt und sich schüßend vor den Augenberger Kämpfern und den Hitler-Mann Klagen gestellt. Nicht werden sozialdemokratische Arbeiter von den faschistischen Banden, denen die SPD-Führer die Stange halten, niedergeschlagen.

### Groener „lann nicht eingreifen“

**Braunschweig, 17. Oktober.**  
Die SPD- und KPD-Führung hat an den Reichstinnen- und Reichswehrminister Groener ein Telegramm geschickt, in dem sie um Reichsschutz vor den Nazihorden ersucht. General Groener hat ihnen erwidern lassen, daß ein Eingreifen des Reiches unmöglich sei. In Kommentar hierzu wird sich jeder Arbeiter selbst machen können.

### Vormarsch der NSD - Pleite der Nazis

Bei den Betriebsrätewahlen im Betrieb Fichtel & Sachs u. G. (Schweinfurt) erhielt die NSD (Nazi Einheitsliste) 261 Stimmen, während die Nazis ganze 78 Stimmen erhielten. Dieser war der Betrieb vollkommene von der SPD beherrscht.

Braunschweig lehrt erneut: daß die SPD-Führer Helfershelfer des Faschismus sind. SPD- und Reichsbannerarbeiter müssen gemeinsam mit uns gegen die immer frecher werdende braune Mordpest kämpfen. Die SPD-Führer sind Faschisten. Aber die SPD-Arbeiter sind glühende Antifaschisten. Deshalb gilt es, in allen Betrieben auf den Stempelsteinen in den Arbeiterwohnvierteln antifaschistische Kampfkampfe zu schaffen. SPD und Reichsbannerarbeiter bildet mit uns die rote Einheitsfront zum entschlossenen Kampf gegen den Mordfaschismus!

### Fischer-arbeiterinnen demonstrieren, streiken, siegen!

Mit Hilfe eines Streiks lehten die Fischermädchen der schottischen Kasse eine Lohnaufbesserung von 1 Schilling 8 Pence pro Woche durch. Sie kügten diese Lohnforderung auf die beklügend steigenden Lebenshaltungskosten.

Unser Bild zeigt eine Demonstration der streikenden Fischer- Arbeiterinnen.



## Breitscheid für Hitler

KPD-Antrag auf Verhaftung der Inflationverbrecher von der SPD abgelehnt

Bei den Reichstagsabstimmungen im Sitzungssaal am Freitagabend wurde — nach dem Auszug der Nazis und der Deutschnationalen aus dem Reichstag — eine Mehrheit der Kommunisten und Sozialdemokraten für den kommunistischen Antrag auf sofortige Verhaftung der Hitler, Hugenberg, Schacht, Selbte und Dillinger vorhanden gewesen. Unser Antrag forderte die Verhaftung dieser faschistischen Führer wegen ihres Komplotts für eine neue Inflation, das einen Hoch- und Landesverrat an den Interessen des werktätigen Volkes darstellte.

Nur die Kommunisten stimmten für diesen Antrag. Weis, Severing, Breitscheid und alle sozialdemokratischen Abgeordneten stimmten gegen die Verhaftung der Inflationverbrecher.

Beim roten Volksentscheid, als die Kommunisten unter vollkommener entgegengesetzten Lösungen gegen Severing-Braun kämpften, schrien die Anhänger des preußischen Volkseinstellung über die angebliche kommunistische „Einheitsfront“ mit Hitler. Wollt ihr sie in Weltlichkeit leben, die Blutbrüderchaft des Sozialfaschismus mit den Nazis — dann bildet auf die Reichstagsabstimmung am Freitagabend!

Weis, Severing und Breitscheid stimmten für Hitler, Hugenberg und Schacht! Noch ehe 24 Stunden verstrichen sind, tobt die entfesselte Meute der hitlerischen faschistischen Mordbanden in Braunschweig gegen die werktätige Bevölkerung und macht blutige „Strafexpeditionen“ in die Arbeiterviertel. Wer hilft Hitler? Wer ebnet ihm die Bahn?

Die zahlreichen Anträge, die die kommunistische Partei im Lebensinteresse der notleidenden und unterdrückten Massen gestellt hat, wurden alle von der Sozialdemokratie abgelehnt. Diese Anträge zeigen die Politik der Kommunisten, für die die kommunistische Partei und ihre Abgeordneten jetzt die Millionenmassen der Arbeitenden in Stadt und Land zum außerparlamentarischen Kampf mobil machen wird.

Die Sozialdemokratie toleriert die Brüning-Groener. Die Sozialdemokratie hat die Hitler-Hugenberg-Schacht, Selbte und Dillinger gegen den kommunistischen Verhaftungsantrag geschickt.

Die sozialdemokratischen Arbeiter werden aus diesen harten politischen Tatsachen lernen, in welcher Frontlinie sie zu stehen haben: in der roten Einheitsfront mit der kommunistischen Partei!

### Brüning baut Panzerkreuzer

Mit Hilfe der SPD

Halbamtlich wird mitgeteilt, daß die Annahme der kommunistischen Entschließung für Einstellung des Baues des Panzerkreuzers B mit den Stimmen der KPD und SPD „eine Verpflichtung der Regierung“ bedeutet.

Im gestrigen „Berliner Tageblatt“ wird zur Annahme des Antrages auf zusätzliche Winterhilfe von Kartoffeln und Kohlen an die Erwerbslosen darauf hingewiesen, daß die Regierung wahrscheinlich wegen „finanzieller Schwierigkeiten“ die Resolution des Reichstages nicht werde durchführen können.

Die Dresdener Volkszeitung und die übrige schächsische SPD-Presse verläutelte gestern, was die Sozialdemokratie angeblich „erreichte“. Für Dumme berechnete es, wenn die Volkszeitung von der Reichsregierung fordert, daß sie „diesen Nichtheitswillen respektiert“.

Die Sozialdemokratie hat Brüning die Vollmacht zur Diktatur-Regierung bis zum Februar gegeben.

Die Sozialdemokratie hat durch Vertagung des Parlamentes die Regierung unabhängig von jeder Einwirkung des Reichstages gemacht.

Die Sozialdemokratie gibt Brüning die Möglichkeit, zu tun, was er will.

Dazu kommt, daß die preussischen Vertreter im Reichsrat nach bewährtem Muster alle Anträge gegen Panzerkreuzer und für die Erwerbslosen niederstimmen werden.

### „Ich kann die Politik nicht mitmachen“

**Stuttgarter, 17. Oktober (Eig. Bericht)**  
Gestern abend fand in Heilbronn eine überfüllte Versammlung statt, in der Gen. Friedrich Wolf über seine Erlebnisse in der Sowjetunion berichtete. In dieser Versammlung trat der SPD-Funktionär Otto Heinrich in die KPD ein. 27 Jahre war er Mitglied der SPD. Er ist Vorsitzender des Ortsvereins des Buchdruckerverbandes und genießt großes Vertrauen bei seinen Buchdruckerkollegen. „27 Jahre habe ich der SPD angehört“, führte Genosse Heinrich vor der Versammlung aus, „ich konnte nicht mehr länger die Politik mit ansehen und habe die Konsequenzen gezogen“.